

FDP Kreisverband Limburg – Weilburg
Vorsitzender: Christoph Müller
Walderdorffstr. 10, 65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06485/919-120, E-Mail: chm@muellerland.de



Limburg, den 7. Juni 2010

**Betreff: Dringlichkeitsantrag:
Außerordentlicher Parteitag der Bundes-FDP im Herbst 2010**

**Antragsteller: Kreisverband Limburg-Weilburg
Alexander Müller**

Der Landesparteitag möge beschließen:

- 1.) Die FDP-Hessen fordert die Bundes-FDP auf, im Herbst 2010 einen außerordentlichen Parteitag stattfinden zu lassen, um für die Zukunft der FDP existenzielle Fragen sowohl in programmatischer als auch in personeller Hinsicht zu erörtern.
- 2.) Der Landesvorstand wird beauftragt, sich daneben unverzüglich bei allen anderen Landesverbänden um Unterstützung für das notwendige Quorum zur Einberufung eines außerordentlichen Bundesparteitags zu bemühen.

Begründung:

Die Lage der FDP ist dramatisch. Die Führung der Partei auf Bundesebene hat es mit einer beispiellosen Anhäufung von Fehlern in konzeptioneller, strategischer, taktischer und handwerklicher Hinsicht fertig gebracht, die Partei von einem grandiosen Wahlsieg in eine existenzielle Krise zu führen.

Die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass auch nach dem letzten Bundesparteitag in NRW keinerlei Anzeichen auf Besserung erkennbar sind: Das Verhalten nach der NRW Wahl, die Entwicklungen in der Gesundheitspolitik, das Verhalten der FDP bei der Nominierung eines Bundespräsidenten Kandidaten, etc. machen deutlich, dass das Chaos, in das der Bundesvorsitzende und seine Führungstruppe die Partei seit der Bundestagswahl gestürzt hat, unvermindert weitergeht.

Die Verantwortung für unsere Partei gebietet es von uns, alle Maßnahmen zu ergreifen, um diese Situation so schnell wie möglich zu beenden. Der nächste ordentliche Parteitag ist erst im Frühjahr 2011 vorgesehen. Diesen abzuwarten wäre unverantwortlich, insbesondere weil der Negativtrend unvermindert anhält. Dies kann nur geändert werden, wenn die Ursachen hierfür abgestellt werden, die einerseits an der Parteiführung liegen, hier insbesondere an der Person des Bundesvorsitzenden, und andererseits an der verlorenen programmatischen Glaubwürdigkeit der Partei. Daneben wird auch wieder für diesen ordentlichen Bundesparteitag im Frühjahr 2011 das Argument vorgebracht werden, kritische Diskussionen angesichts anstehender Wahlen nicht auf diesem Parteitag zu führen. Die dringend notwendigen Diskussionen werden wieder verschoben werden.

All denen, die sich für die Wahlerfolge der jüngsten Vergangenheit für die programmatischen Aussagen ehrenamtlich eingesetzt haben und in die Partei eingetreten sind, ist das aktuelle Verharren nicht mehr länger zu vermitteln.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.